Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse = Gazetta militare svizzera**

Band (Jahr): **32=52 (1886)**

Heft 34

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Die Winkelriede der verschiedenen Völker.

(Fortsetzung.)

Ein österreichischer Winkelried 1809.

Es war am 21. April 1809; unter General Hiller zog sich ein Theil des österreichischen Heeres von Landshut nach Neumarkt zurück. Den Rückzug deckten 2 schwache Kompagnien von Deutschmeister-Grenadieren.

Glücklich war der Hohlweg von Gaisenhausen zurückgelegt; beim Ausgang desselben betrat das im Rückzug begriffene Heer eine weite Ebene und zahlreiche feindliche Reiterei sprengte verderbendrohend heran. Die Nachhut war in Gefahr abgeschnitten zu werden. Da faßte ein Korporal der Grenadiere, um der Division die ungestörte Fortsetzung ihres Marsches zu ermöglichen, einen heldenmüthigen Entschluß. — Er bemerkte (in einem Hohlweg) einen verlassenen Pulverkarren; — er bleibt allein bei demselben zurück, er läßt die feindlichen Reiter nahe herankommen und sprengt, als diese ahnungslos und kampfeslustig vorwärts dringen, den Pulverkarren in die Luft! —*) Die Feinde halten erschreckt inne, die Arrièregarde hat Zeit sich mit der Truppe zu vereinigen. Auf dem mit Trümmern des zerrissenen Pulverkarrens bedeckten Felde liegt der tapfere österreichische Soldat; — ein großes Beispiel heldenmüthigsten Selbstopfers.

Der Name dieses Tapfern des Regiments Deutschmeister ist nicht bekannt. (Oesterreichische Milit. Zeitschrift. Jahrgang III. (1862), III. Band. S. 34).

Die Fähndriche v. Kleist und v. Platten bei Halle 1806.

Am 27. Oktober 1806 wurde ein preußisches Regiment unweit Halle von den Franzosen mit Uebermacht eingeschlossen und trotz heldenmüthigen Widerstandes theils niedergemacht, theils gefangen. Bei dieser Gelegenheit legten die beiden Fähndriche dieses Regiments, v. Kleist und v. Platten, eine seltene Probe von Entschlossenheit und freiwilliger Aufopferung an den Tag. Um bei diesem unvermeidlichen Mißgeschicke wenigstens die Ehre ihres Regiments nicht mit den ihnen anvertrauten Fahnen zu verlieren und der Schande einer Gefangenschaft zu entgehen, wählten sie, von dem Feinde hart an die Ufer der Saale gedrängt, freiwillig den Tod und stürzten sich mit ihren Fahnen in die Fluthen. (Rothauscher, Der Soldat im Feld. S. 178).

(Fortsetzung folgt.)

*) Nach einem andern Bericht soll dieses dadurch geschehen sein, daß der Korporal sein Gewehr in den Pulverwagen hinein abfeuerte. D. R.

Der Infanterie-Pferdehalter. Von K. v. K. Mit einer Figurentafel. Berlin, Verlag der Liebelschen Buchhandlung 1886. Kartonirt. Preis Fr. 1. 60.

Es mag überraschen, daß die Ausbildung „der Pferdehalter" zum Gegenstand einer besondern Studie gemacht wird und doch hat diese ihre Berechtigung.

Wenige Reiter dürften im Laufe der Zeit mit den Leuten, welchen sie das Pferd zum Halten gegeben, nicht schon unliebsame Erfahrungen gemacht haben.

Doch eine kurze Anleitung an Ort und Stelle genügt meist, selbst den mit Pferden weniger Vertrauten zu einem richtigen Verfahren zu veranlassen. Worauf sich diese in dem einzelnen Falle beschränken soll, ist in dem Büchlein kurz angegeben.

Als Wegleiter für die Instruktion des jeweiligen Pferdehalters kann das Büchlein allen berittenen Offizieren und auch andern Reitern gute Dienste leisten. In demselben wird kurz behandelt: Das Verhalten des Pferdehalters beim Absteigen, beim Aufsteigen, die Arten des Führens in den verschiedenen Fällen (auf der Straße, auf Märschen von und zum Stall, im Friedensgefecht, im Ernstgefecht, das Führen in schwierigem Terrain, das Wenden), die Ausbildung von Pferdehaltern, das Verhalten bei Eisenbahntransport, beim Ein- und Ausladen und im Manöverstall.

Der Verfasser will die Ausbildung der Pferdehalter dem Bataillonsadjutanten überbinden. Dies ist angemessen, denn dem Adjutanten fällt die Aufsicht über die Pferde des Stabes und die Stallungen zu.

Ueber die Heranbildung der Pferdehalter wird bemerkt: „Die Instruktion hat sehr wenig Werth, wenn nicht gelernt wird, die Handgriffe, wie sie im täglichen Dienstesleben, in der Praxis vorkommen, jeden ohne Ausnahme durchzumachen und die Pferdehalter können gewisse Hilfsstellungen und gewisse Hilfeleistungen nur richtig machen, wenn sie das Bedürfniß dazu selbst empfunden, selbst auf dem Pferde (Voltigirbock) gesessen und die Erklärungen dazu gehört haben."

Eine theoretisch-praktische Unterrichtsstunde über das Verhalten „des Pferdehalters" in den vorerwähnten Fällen wäre auch in unsern Infanterie-Offiziers-Reitkursen nützlich. Bis jetzt fehlt jede Anleitung und man überläßt es dem Einzelnen, durch Schaden klug zu werden. Allerdings trägt diesen bei uns meist die Eidgenossenschaft.

Das Büchlein, welches zeigt, worauf man die Pferdehalter in jedem gegebenen Fall aufmerksam machen und wie man sie instruiren soll, ist daher nicht nur für Lehrer an Infanterie-Offiziers-Reitkursen und Adjutanten, sondern für alle, welche nicht gerade Berufsreiter sind, von Nutzen und kann gute Dienste leisten und vor Schaden bewahren.

△

Eidgenossenschaft.

— (Vorbereitende Anordnungen zu den Feldmanövern der I. und II. Division.) Der Vorkurs der Infanterie der I. und II. Division beginnt am 31. August und dauert bis zum 9. September. Derselbe findet statt:

I. Division: 1. Infanterieregiment in Moudon und Umgebung; 2. Infanterieregiment in Yverdon und Umgebung; 3. Infanterieregiment in Cossonay und Umgebung; 4. Infanterieregiment und das Schützenbataillon Nr. 1 in Lausanne und Umgebung.

II. Division. Infanterieregiment Nr. 5 in Domplerre, Domlidier und Avenches; Infanterieregiment Nr. 6 in Frei-